

GRAUBÜNDEN

Nummer 104 | März 2024

PFARRREIBLATT

Fegl parochial grischun | Bollettino parrocchiale grigione



Editorial

Liebe Leserin

Lieber Leser

Wenn Sie diese Ausgabe des Pfarreiblattes Graubünden lesen, befinden wir uns noch in der Fastenzeit. Doch schon in wenigen Wochen ist Ostern. In unserem ersten Artikel (S. 2–3) spüren wir der Frage nach, was Ostern konkret in unserem Leben bedeutet, wie wir uns verändern, wenn wir aus vollem Herzen an die frohe Botschaft glauben und wie dieser Glaube die Welt in kleinen Schritten zu einem etwas friedlicheren Ort verwandeln könnte.

Zurück zu den Wurzeln, *Back to the Roots*, so der Artikel von Wilhelm Knecht, Fachmann für Beziehungen und Kommunikation. Der Autor zeigt auf, dass die persönliche ethische Werteheftung sowohl in der Familie als auch im Beruf gerade heute, in der digitalen Zeit, unerlässlich ist. Werte, die wir aufgrund unseres (noch) christlich geprägten Umfelds bewusst – oder unbewusst – übernommen haben. Sie lesen darüber auf den Seiten 6 und 7.

Das Jahr 2024 wurde von Papst Franziskus zum Jahr des Gebets ausgerufen. Dies als Vorbereitung auf das Heilige Jahr 2025. Wer regelmässig betet, hat vermutlich keine Probleme, einen Anfang zu finden. Doch gibt es immer wieder Situationen oder Lebensphasen, in denen wir uns schwertun mit dem Gebet. Auf den Seiten 4 und 5 lesen Sie, welche Tipps beim Gebetseinstieg helfen können und warum es sich lohnt, regelmässig zu beten oder es einmal auszuprobieren.

Von Herzen wünsche ich Ihnen frohe und gesegnete Ostern und verbleibe mit herzlichem Gruss



Foto: Bernhard Bislin

Wally Bäbi-Rainalter

Präsidentin der Redaktionskommission

IN EINEM NEUEN LICHT

Die Passionszeit endet mit Ostern. An Ostern ist plötzlich wahr geworden, was nicht sein kann. Ostern taucht alles in ein neues, anderes Licht.

Wenn das Unmögliche möglich wird –, so könnte eine Überschrift über dem gesamten Erzählbogen von der Passion Jesu bis zum Ostermorgen stehen. Der symbolträchtige Einzug Jesu in Jerusalem, die jubelnde Menge, die nur kurze Zeit später Jesu Tod fordern wird. Das letzte Mahl mit den Freunden, der Verrat, dem Verhaftung, Folter und Hinrichtung folgen. Das ganze Drama führt auf den Tod Jesu hin, auf die Grablegung als vermeintlichen Schlusspunkt. Doch dann geschieht das Unmögliche: Jesus ist auferstanden, der Tod hat nicht das letzte Wort, das Leben ist stärker.

Erste Zeugen waren die Frauen: Maria von Magdala, Maria, die Mutter des Jakobus und Salome. Sobald sie können, gehen die drei zur Grabeshöhle, in der Jesu Leichnam gelegt wurde. Sie wollen den Leichnam salben. Sie wollen das tun, was man damals einem lieben Toten schuldig war. Kaum angekommen, sehen sie: Das Grab ist offen! Die Frauen finden im Innern nicht den erwarteten Leichnam vor, sondern einen jungen Mann, der sie anspricht: «Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten ...» (Mk 16,6).

Kann das wahr sein? Und inwieweit betrifft die Erzählung uns moderne Menschen, die wir geübter in der wissenschaftlichen denn in der religiösen Sprache sind?

Licht im Angesicht des Schreckens

Wir alle kennen Dramen, wie sie die Passionserzählung bis zu Karfreitag schildert. Sei es im persönlichen Umfeld, sei es aus den täglichen Medienberichten: die Toten im Krieg in der Ukraine, die Toten in Gaza, all diejenigen, die aufgrund ihres Glaubens verfolgt und getötet werden, die Verhungerten, die willkürlich Ermordeten; ihre Anzahl lässt sich nicht einmal mehr erfassen. Die ganze Welt hört es und starrt entsetzt auf Felder, Äcker und Gärten, die weltweit zu Friedhöfen werden. Und nun, am Ostermorgen, ist tot nicht mehr tot. Was soll das heissen?

Das bekannte Bild des Friedhofes als Endbahnhof mag es verdeutlichen. Der Zug fährt ein, und die Ansage lautet: «Der Zug endet hier, bitte aus-



© uwe conrad, Unsplash

steigen.» Ostern verwandelt diesen Endbahnhof jedoch in einen Umsteigebahnhof. Die Reisenden – wir Menschen – verlassen den Zug, das irdische Leben, und steigen in einen neuen Zug. In den Zug, der uns zum Ewigen Leben fährt, in den Ort der Fülle, zu Gott. Wenn das kein Grund zur Freude ist! Das ist Ostern.

Ein neuer Blickwinkel

Auf Anhieb mag das Beispiel mit dem Bahnhof etwas abstrakt klingen. Doch kennen wir alle die Situation, in der uns Ereignisse oder Erlebnisse zwingen – oder besser gesagt überzeugen –, Dinge plötzlich anders zu sehen: «So habe ich es noch nie betrachtet» oder «Das wirft ein völlig neues Licht auf den Sachverhalt», rufen wir dann aus. Mit der Möglichkeit, die Sachlage oder das Problem aus einer neuen Sicht zu betrachten, fühlen wir uns in der Regel gleich etwas besser und handlungsfähiger.

So kann auch das Osterfest – die Gewissheit, dass die Liebe stärker ist als der Tod – ein helles Licht auf die dunklen Stunden unseres Alltags werfen. Wer könnte dem buddhistischen Weisen Nagarjuna (2. Jh.) widersprechen, wenn er meint: «Es gibt nur eine falsche Sicht der Dinge, nämlich der Glaube, dass meine Sicht die einzig richtige sei.»

Neu sehen lernen

Haben wir Erwartungen an das Osterfest? Glauben wir daran oder haben wir zumindest noch die Hoffnung, dass in der Auferstehung die Liebe alle Hoffnungslosigkeit endgültig überwunden hat? Wenn wir den Mut haben, Erwartungen an das Osterfest zu stellen, wenn wir ganz konkret darauf hoffen, dann erhält das Osterfest einen besonderen Stellenwert für uns. Denn dann muss sich unser konkreter Umgang miteinander verändern. Dann wirft Ostern ein neues Licht auf unser Leben. Eine Geschichte des nicht unumstrittenen Jesuitenpaters Antony de Mello (1931–1987) mag dies verdeutlichen:

Einst kam ein unerwarteter Besucher in ein Kloster im Himalaya und klagte dort sein Leid. In seinem eigenen Kloster ginge es nämlich nur noch «bergab»: Die Gesänge wurden immer spärlicher, es gab kaum noch Nachwuchs und im Gotteshaus herrschte Leere. «Kommt das alles von unserer Sünde?», wollte der Gast wissen. Der weise Vorsteher des Himalaya-Klosters meinte daraufhin: «Ja, es ist die Sünde eurer Ahnungslosigkeit, denn ihr wisst nicht, dass jemand in eurem Kloster der Messias ist.» Leicht verwirrt ging der Gast zurück in sein Kloster und verkündete dort die unglaubliche Nachricht. Daraufhin brach Tumult aus. Nach einigen Monaten der Ungewissheit, wer der Messias sein könnte,



einigte sich die Gemeinschaft darauf, dass sich der Messias eines Tages schon offenbaren werde. Fortan begegnete man sich mit grossem Respekt und Hilfsbereitschaft. Immer mehr neue Novizen kamen ins Haus und das Gotteshaus füllte sich. Es war wie «Ostern», denn die Mönche sahen sich und das ganze Kloster plötzlich in einem anderen Licht.

Jesus im Mitmenschen sehen

Wie wäre es, wenn wir tatsächlich in den Menschen den menschengewordenen, auferstandenen Christus erkennen könnten? Wie oft, wie gerne würden wir dann dem Gegenüber unsere Hand reichen. Auch den Menschen, mit denen wir bisher kein Wort mehr gesprochen haben. Unsere Tage würden getragen werden von dem Gefühl der Zusammengehörigkeit, der Solidarität und Hilfsbereitschaft.

Der Dichter Adalbert Stifter schrieb einst: «Das Beste, was der Mensch für einen anderen tun kann, ist doch immer nur das, was er für ihn ist.» Nicht Geld, Macht, Weisheit, gute Ratschläge oder spektakuläre Handlungen zählen schlussendlich. Lebensentscheidend für den anderen Menschen ist am Ende nur das, was ich für ihn bin. Bin ich für ihn wirklich ein verlässlicher Mitmensch, ein Partner/eine Partnerin, ein Christ? Bin ich echt, ehrlich, redlich und mitfühlend? Bin ich wirklich da, einfach nur da? Bin ich jemand, der/die für meinen Mitmenschen da ist? Bin ich es, der mit ihm oder ihr glaubt, hofft und die Osterbotschaft teilt? Auch wenn wir uns nach Kräften bemühen, die Osterbotschaft zu leben, wird es weiterhin Krieg und Leid geben. Aber der redliche und ehrliche Umgang miteinander stärkt die unmittelbare Gemeinschaft, in der wir leben. Und in starken Gemeinschaften ist kein Platz für Ausgrenzung, Neid und Hass – ein erster Schritt zu einer friedlicheren Welt. (sc)

Wenn wir Ostern ernst nehmen, verändert sich zwangsläufig das Miteinander.

Der Tod ist nicht länger die «Endstation». Ostern verheisst uns nach dem irdischen Tod das Ewige Leben.

2024 – DAS JAHR DES GEBETS

Als Vorbereitung für das Heilige Jahr 2025 und die Öffnung der Heiligen Pforte im Dezember hat Papst Franziskus dieses Jahr zum «Jahr des Gebets» ausgerufen.

Das Christentum kennt eine reiche Gebetstradition. Diese Fülle ist durchaus hilfreich, wenn sich jemand heute – in einer Zeit, in der Beten nicht mehr überall als salonfähig gilt – dem Gebet (wieder) annähern und es in den eigenen Tagesablauf integrieren möchte. Zum Beispiel, um sich auf das Heilige Jahr vorzubereiten, wie es Papst Franziskus vorgeschlagen hat.

Was ist beten?

Das Gebet ist eine Glaubensäusserung, die sich in allen bekannten Religionen findet. Im Beten wenden sich Gläubige verbal oder non-verbal an Gott – in polytheistischen Religionen an Gottheiten. Für Christen ist das Beten ein Sprechen mit Gott, mit dem Schöpfer.

Die Inhalte des Gebets können sehr unterschiedlich sein – Lob- und Dankgebete, Fürbitten oder Anbetung. Gebete können zudem unterschiedlich gestaltet werden: Gemeinschaftlich oder allein, frei oder vorformuliert, aus einem spontanen Bedürfnis heraus oder aufgrund eines bestimmten Anlasses, gesprochen oder gesungen, ruhig stehend, sitzend oder getanzt – Beten ist so vielseitig, wie es die Menschen sind.

Hilft Beten wirklich?

Wer noch keine Erfahrung mit Beten gemacht hat, mag sich wohl die Frage stellen, ob Beten nicht ein Reden gegen die Wand sei. Kann Beten wirklich helfen?

Beten ist eine spirituelle Tätigkeit. Deshalb lässt sich nicht wissenschaftlich messen, wie viel ein Gebet hilft. Wenn ein Mensch aus einer Notlage heraus oder aufgrund von Sorgen betet, formuliert er, was ihn ängstigt oder bedrückt. Es ist unbestritten, dass das, was wir unausgesprochen in unserem Herzen wälzen, schwerer wiegt als

das, was ausgesprochen wurde. Dadurch wohnt dem Beten ein befreiendes Element inne, weil das Belastende formuliert und ausgesprochen wird. Durch das Reden mit Gott gewinnt die betende Person eine gewisse Distanz zum Problem, was es einfacher macht, die eigenen Gefühle zu verarbeiten. Aufgrund dieser gewonnenen Distanz ist es nicht selten möglich, einen anderen Blickwinkel auf das Problem zu erhalten und dadurch offen für neue Lösungsschritte zu werden. Beten kann somit ermöglichen, leichter zur Ruhe zu kommen und einen hoffnungsvolleren Blick in die Zukunft zu erhalten.

Gerade beim Beten «muss» nicht geredet werden. In Momenten, in denen eine Last so schwer wiegt, dass Worte fehlen, kann auch ein «Still-Werden» vor Gott erholend sein. Alle Sorgen, der Schmerz und alle Trauer können vor Gott hingelegt werden, ohne dass etwas gesagt werden muss. Im Wissen darum, dass Gott sich allem annimmt. Gott lässt sich nicht beweisen, aber wer betet glaubt, dass es einen Gott gibt, der sich um uns kümmert. Das Wissen, nicht allein zu sein, kann ermutigen und Ruhe schenken.

Wie geht das – beten?

Beten kann man zu jederzeit und überall. Es braucht keine Vorbereitung und keine besondere geistliche Umgebung. Dennoch ist es gerade für Menschen, die neu mit Beten beginnen hilfreich, sich mit einem Ritual auf das Gebet einzustimmen. Ein solches Eingangsritual kann helfen, sich zu sammeln und zu fokussieren, denn manchmal braucht es mehr als einen Moment, um das Gedankenkarussell zu stoppen, das in unserem Kopf dreht. Ein stiller Ort ist hilfreich, um zur Ruhe zu kommen und sich ins Gebet zu versenken. Das muss nicht die Kirche sein, es kann auch ein Plätzchen in der Wohnung, im Haus oder eine Bank in freier Natur sein. Alles, was ablenkt, gehört ausgeschaltet – TV, Radio, Social Media ...

Rituale können helfen, sich auf das Gebet einzustimmen, sei es das Anzünden einer Kerze oder das Aufstellen eines Kreuzes, das den Beginn der Gebetszeit signalisiert. Auch ein persönliches Gebetsbuch kann hilfreich sein, in dem täglich das Gebet und/oder Fürbitten notiert werden. Auch die Gebetshaltung kann helfen, sich auf das Gebet einzustimmen.

Die katholische Kirche besitzt einen reichen Schatz an Gebetstraditionen.





Welche Gebetshaltung ist richtig?

Regelmässig taucht in Gesprächen über das Beten die Frage auf, welche Gebetshaltung die richtige sei. Die Bibel berichtet von unterschiedlichen Haltungen: stehen (so Gen 18,22), knien (Dan 6,10), sich zu Boden werfen (Num 16,22) oder die Hände erheben (Ps 134,2).

Das bei uns übliche Falten der Hände zum Gebet kommt vermutlich aus der germanischen Kultur: Vasallen, die ihren Lehnseid versprochen, legten ihre Hände zusammen und legten sie als Zeichen ihrer Treue in die Hände ihres Lehnsherrn. Heute kennen wir diese Geste noch in der

Priesterweihe, wenn der Weiekandidat seine zusammengelegten Hände in die Hände des Bischofs legt und ihm Gehorsam und Ehrfurcht verspricht. Diese Gebetsgeste wurde später durch ineinandergreifenden Finger vertieft.

Jede Gebetshaltung ist Ausdruck einer Empfindung, weshalb sie je nach aktueller Verfassung verschieden sein kann. Im Evangelium nach Lukas lesen wir: «Wer bittet, der empfängt; und wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird aufgetan.» (Lk 11.10) Das heisst, dass wir zu Gott sprechen können, so wie wir uns wohlfühlen – unabhängig von der Gebetshaltung. (sc)

Gebetshaltungen können sich je nach aktueller Verfassung ändern.

BACK TO THE ROOTS

Gerade in der heutigen Zeit ist eine persönliche ethische Werthaltung nicht nur nice to have. Nein, sie ist vielmehr unabdingbar! Wilhelm Knecht, Experte für Beziehung und Kommunikation, gibt Impulse zur Erarbeitung einer eigenen ethischen Werthaltung.

In jeder Zeitepoche gibt es Trends. Und jede Epoche ist geprägt von bestimmten Werten und Haltungen. Nicht nur im beruflichen Umfeld, sondern auch in der familiären und privaten Lebenswelt haben wir uns Werthaltungen angeeignet – oft auch unbewusst. Diese unsere Werthaltungen gilt es zu reflektieren, ganz besonders in Abhängigkeit generell vorherrschender Trends.

Leben in einer digitalisierten Welt

Wir alle sind Zeitzeugen der Entwicklung innerhalb der Kommunikation, im IT-Bereich und im Informationsaustausch – einer Entwicklung revolutionären Ausmasses. Stellvertretend hierzu sei das breite Feld von Social Media mit all den

zugehörigen Untergruppierungen (wie Facebook, WhatsApp, Twitter bzw. X, Instagram, YouTube usw.) genannt. Oder denken wir an die



Die Entwicklung im IT-Bereich und in der Kommunikation ist revolutionär.



**Die individuelle
ethische
Wertehaltung gilt
es, regelmässig
zu überprüfen.**

Online-Netzwerke (u. a. die Zoom-Meetings), die dank der Satelliten-Technologie möglich wurden. Im privaten, gesellschaftlichen, kulturellen, unternehmerischen und politischen Leben sind diese Kommunikationsmittel nicht mehr wegzudenken, sie nehmen vielmehr eine matchentscheidende Rolle ein.

Kaum haben wir uns mit der Vielfalt dieser Kommunikationsmittel bekannt gemacht oder gar angefreundet, kommt eilenden Schrittes die KI, die Künstliche Intelligenz auf uns zu. Weltumspannend und als unabdingbares Instrument zur Sicherung des Fortschritts sozusagen. KI wird uns als «automatische Bewältigung» aller uns beschäftigenden Fragen und Aufgaben – und seien diese noch so komplex – angepriesen. KI als «Universal-Instrument» dank eines jederzeit möglichen totalen Datenbank-Zugriffs. Innovation ist indessen nur die eine Dimension der Fortschrittsbewältigung! Hand aufs Herz: Gibt es nicht noch eine andere, ebenso wichtige, vielmehr gar vorrangig zu beachtende Dimension?

Mehr als ein Nice to have

Zur Fortschrittsbewältigung gilt es in der Tat, nicht nur die materielle, sondern eben auch die persönlich-individuelle Seite – die immaterielle, spirituelle Wertehaltung – sein Eigen zu nennen. Es ist wichtig, sich bewusst zu sein, dass uns die spirituelle Wertehaltung in ihrer Grundstruktur und ihren Aussagen schon seit Jahrhunderten zur Verfügung steht. In der Erziehung seitens unserer Eltern, durch die Vermittlung in der Schule und insbesondere durch die Kirche haben wir die Wertehaltung – hoffentlich – in unserer persönlichen Charakterbildung positiv verinnerlicht.

Das eigene individuelle «Wertehaltungs-Profil» darf jedoch keine statische Angelegenheit sein. Es ist unerlässlich, dies zu erkennen, zeitgerecht zu analysieren und allenfalls zu adjustieren. Das beinhaltet, sich allenfalls der eingenommenen «falschen Wertehaltungen» zu entledigen und sich neue Wertehaltungen anzueignen. Als Ent-

wickler unserer eigenen Persönlichkeit gehört es zur Eigenverantwortung, sich in den einzelnen Lebensepochen situativ derjenigen Wertehaltungen bewusst zu sein, die wir uns aufgrund unserer Biografie angeeignet haben, sowohl der positiven als auch der negativen Wertehaltungen. In einem nächsten Schritt müssen wir uns tiefgehend auf das besinnen, was wir als ethisch richtiges «Wertehaltungs-Profil» erkennen. Es gilt, uns dieses zeitgerecht anzueignen. Es ist also folgerichtig, die ethisch fundierten Wertehaltungen nicht nur als *nice to have*, sondern als *must have* an den Tag zu legen.

Arbeiten an der eigenen Wertehaltung

Wie arbeiten wir konkret an der eigenen ethischen Wertehaltung? Wie analysiere und prüfe ich sie? Ein erster Schritt ist die Selbstkritik, also die Eigenbeurteilung! Hierzu wird Mut vorausgesetzt. Als bewährter Vorgehensstipp zur Offenlegung persönlicher Defizite gilt indessen die «Fremd-Beurteilung», der offene Dialog über die uns angeeigneten Stärken und Schwächen mit uns Vertrauten und Wohlgesinnten.

Sind diese ersten Schritte erfolgt, gilt es, die Folgeschritte in Angriff zu nehmen. Sei es in unseren privaten als auch in unseren beruflichen Lebensgemeinschaften. Mittels dieser neu erreichten individuellen «Wertehaltungs-Profile» wird in den Lebensgemeinschaften (Familien, Institutionen, Unternehmungen usw.) ein enormer Kräftezuwachs gebildet. Unternehmerisch bedacht werden die in ihrer Summe erreichten Wertehaltungen in den Führungsunterlagen (Leitbild, Codex, Charta usw.) im Sinne einer echt gelebten, überzeugenden Unternehmensethik positiv reflektiert.

Werte in der «Zeitenwende»

Gegenwärtig ist mancherorts von «Zeitenwende» die Rede. Doch die Zeit an sich bildet ein Kontinuum. Es ist lediglich unser Blick auf die Zeit, der sich verändert hat, nicht jedoch die Zeit selbst. Vor diesem Hintergrund besteht eine umso stärkere Nachfrage nach Orientierung. Benedikt von Nursia, der «Patron Europas», hat vor rund 1500 Jahren Regeln entwickelt, die bis heute in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Wissenschaft als Bezugsrahmen für zeitübergreifende, friedensstiftende Werte dienen. Die Regel des heiligen Benedikt von Nursia ist hilfreich und aktuell für den Alltag. Sie müssen kein Mönch oder keine Nonne sein, um in den bodenständigen Anleitungen, die sich seit über rund 1500 Jahre bewährt haben, wertvolle Impulse zu finden.

**Wilhelm Knecht, Habsburg
Spezialist Beziehungen & Kommunikation,
Gründer Inplabez**

KATHOLISCHE KIRCHGEMEINDE CHUR

Ökumenischer Suppentag

Sonntag, 17. März

Martinskirche: 10 Uhr Gottesdienst,
anschliessend Suppenzmittag im Marsöl-Saal

Comanderkirche: 10 Uhr Gottesdienst,
anschliessend Suppenzmittag im Comanderzentrum

Heiligkreuzkirche: 10.30 Uhr Gottesdienst,
anschliessend Suppenzmittag im Pfarreisaal Heiligkreuz

**Kuchen und Gebäck sind an allen drei Orten
willkommen.**

Ökumenisches Projekt zum Suppentag

Wir unterstützen das Projekt in Kenia.



«Solidarisch Hunger und Armut überwinden»

Die fortschreitende Zerstörung der natürlichen Lebensgrundlagen in Kenia als Folge von Übernutzung und Klimawandel trägt zur Verschuldung grosser Teile der ländlichen Bevölkerung bei. Der zunehmende Mangel an Wasser, fruchtbarem Ackerland und Weideflächen verursacht gewaltsame Konflikte zwischen nomadischen Viehzüchtergruppen und der bäuerlichen Bevölkerung.

Was wir mit Ihrer Hilfe erreichen wollen

150 neue Solidaritätsgruppen werden gegründet und vergeben sich gegenseitig günstige Kredite für Grundbedürfnisse. Sie erlernen agrar-ökologische Anbaumethoden, welche die Bodenqualität verbessern und Wasser sparen.

80 Prozent der Mitglieder dieser Solidaritätsgruppen wenden agrar-ökologische Anbaumethoden an und haben ihre Ernährungssituation verbessert. Die lokalen Friedenskomitees haben bei insgesamt 700 Konflikten auf verschiedenen Ebenen interveniert. Die Präventionsmassnahmen der Projekte reduzieren gewaltsame Konflikte.

Herzlichen Dank für Ihre Spende!

KAB Chur

7. März, 19.30 Uhr

Generalversammlung im Mehrzweckraum im Titthof

Gebet

Mein geliebter Herr Jesus Christus
Ich danke Dir, dass Du für mich gelitten hast,
dass Du für mich gestorben bist.
Ich danke Dir, dass Du in jedem Augenblick
Deiner Passion an mich gedacht hast.
Du hast mich schon immer gekannt.
Du wusstest vor 2000 Jahren um mich.
Du bist ausserhalb von Raum und Zeit.
Du ewig Gegenwärtiger.
Du ewige Liebe.
Ich danke Dir unendlich!
Ich möchte Dich lieben,
jeden Tag mehr.
Bis ich Dich dank Deinem Leiden
und Deiner Auferstehung
endlich schauen darf im ewigen Daheim.
Ich freue mich auf Dich!
Meinen ewig geliebten Herrn und Erlöser.

Amen



DOMPFARREI

Dompfarramt

St. Mariä Himmelfahrt

Hof 14, 7000 Chur
 Telefon 081 252 20 76
 dompfarrei@kathkgchur.ch
 Gion-Luzi Bühler, Dompfarrer
 Sonja Ludwig, Religionspädagogin
 sonja.ludwig@kathkgchur.ch

Pfarreibüro

Telefon 081 252 20 76

Rigahaus und Villa Sarona

Dompfarramt St. Mariä Himmelfahrt
 Telefon 081 252 20 76

Alterssiedlung Bodmer

Bruno Frei, Pfarrer
 Telefon 081 255 31 86

Gottesdienste

Freitag, 1. März

- 06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)
- 15.45 Uhr HI. Eucharistiefeier (Rigahaus)
- 18.15 Uhr Kreuzwegandacht
- 19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier, anschliessend Weihegebet vor dem Herz-Jesu-Altar

Samstag, 2. März

- 06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)
- 10.30 Uhr Bischofsmesse (Erwachsenenfirmung)

Dritter Fastensonntag

Sonntagsopfer für Karmeliten in Afrika

Samstag, 2. März

- 16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit
- 18.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 3. März

- 07.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)
- 10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Montag, 4. März

- 06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Dienstag, 5. März

- 09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
- 12.15 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Mittwoch, 6. März

HI. Fridolin von Säckingen, Glaubensbote

- 06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Donnerstag, 7. März

HI. Perpetua und hl. Felizitas, Märtyrinnen in Karthago

- 06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)
- 08.00 Uhr HI. Eucharistiefeier, anschliessend Aussetzung des Allerheiligsten

Freitag, 8. März

- 06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)
- 16.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Villa Sarona)
- 18.15 Uhr Kreuzwegandacht
- 19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Samstag, 9. März

- 06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Vierter Fastensonntag (Laetare)

Sonntagsopfer für Schwesterngemeinschaft in Uganda

Samstag, 9. März

- 16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit
- 18.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Sonntag, 10. März

- 07.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)
- 08.45 Uhr HI. Messe im tridentinischen Ritus
- 10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier (während der Predigt Kinderkatechese im Pfarrhaus)

Montag, 11. März

- 06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)
- 18.00 Uhr Rosenkranz und heilige Eucharistiefeier (Marianische Frauen- und Müttergemeinschaft)

Dienstag, 12. März

- 09.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
- 12.15 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Mittwoch, 13. März

- 06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Donnerstag, 14. März

- 06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)

- 08.00 Uhr HI. Eucharistiefeier, anschliessend Aussetzung des Allerheiligsten
- 19.00 Uhr Taizé-Abendgebet in der Regulakirche

Freitag, 15. März

- 06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)
- 18.15 Uhr Kreuzwegandacht
- 19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Samstag, 16. März

- 06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Fünfter Fastensonntag

Sonntagsopfer für das Projekt des ökumenischen Suppentages (Kenia)

Samstag, 16. März

- 16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit
- 18.00 Uhr HI. Eucharistiefeier mit den Erstkommunikanten und deren Familien

Sonntag, 17. März

- 07.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)
- 10.00 Uhr HI. Eucharistiefeier
- 10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Suppentag in der St. Martinskirche

Montag, 18. März

- 06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Hochfest des hl. Josef, Bräutigam der Gottesmutter Maria

Dienstag, 19. März

- 12.15 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)
- 19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Mittwoch, 20. März

- 06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Donnerstag, 21. März

- 06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)
- 08.00 Uhr HI. Eucharistiefeier, anschliessend Aussetzung des Allerheiligsten

Freitag, 22. März

- 06.30 Uhr HI. Eucharistiefeier (Domkapitel)
- 15.45 Uhr HI. Eucharistiefeier (Rigahaus)
- 18.15 Uhr Kreuzwegandacht
- 19.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Samstag, 23. März

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
(Domkapitel)

Palmsonntag – Beginn der Heiligen Woche (Karwoche)

*Sonntagsopfer für Fastenaktion
Schweizerisches Hilfswerk der Katholikinnen und Katholiken*

Samstag, 23. März

16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit
18.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier mit Palmweihe

Sonntag, 24. März

07.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel) mit Palmweihe
10.00 Uhr Palmweihe auf dem Vorplatz, Einzug in die Kathedrale, Pontifikalamt

Montag, 25. März

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
10.30 Uhr Chrisammesse mit der Weihe der heiligen Öle durch Diözesanbischof Joseph Maria Bonnemain

Dienstag, 26. März

09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
12.15 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Mittwoch, 27. März

06.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)

Hoher Donnerstag, 28. März

20.00 Uhr Abendmahlmesse mit Diözesanbischof Joseph Maria Bonnemain, anschliessend stille eucharistische Anbetung bis 23 Uhr

Karfreitag – Fast- und Abstinenztag, 29. März

Feiertagsopfer für Christen im Heiligen Land

09.00–09.45 Uhr Beichtgelegenheit
10.00 Uhr Kreuzwegandacht
15.00 Uhr Die Feier vom Leiden und Sterben Christi mit Diözesanbischof Joseph Maria Bonnemain

Hochfest der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus

Feiertagsopfer für Christen im Heiligen Land

Samstag, 30. März

16.00–17.00 Uhr Beichtgelegenheit

20.00 Uhr Osternachtfeier mit Diözesanbischof Joseph Maria Bonnemain.
Wir laden Sie herzlich ein zur Osternachtsliturgie mit Lichtfeier, Lesungen, Tauferneuerung und Eucharistiefeier; anschliessend Ostertrunk im Pfarrhaus

Ostersonntag, 31. März

07.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
10.00 Uhr Pontifikalamt zum hochheiligen Osterfest

Ostermontag, 1. April

07.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier (Domkapitel)
10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Gedächtnismessen

Sonntag, 3. März, 10 Uhr

XXX Mengia Turtè Wettstein Arpagaus
Jz Silvia Ventrici-Caviezel
Jz Josefa Caviezel

Donnerstag, 7. März, 8 Uhr

Jz Gallus Anton Caviezel

Samstag, 9. März, 16.30 Uhr (Bodmer)

XXX Myriam Albrecht-Zanetti

Donnerstag, 21. März, 8 Uhr

Jz Dompropst Aurelio Lurati
Jz Bernardino Martenzini

Samstag, 23. März, 18 Uhr

Jz Franz Stiefenhofer

Montag, 1. April, 10 Uhr

Lydia und Hans Brenn-Burri

Gebet und Besinnung

Beichtgelegenheit

Samstags 16–17 Uhr in der Kathedrale
Karfreitag, 29. März, 9–9.45 Uhr in der Kathedrale

Rosenkranzgebet

Jeden Mittwoch um 18 Uhr in der Lourdesgrotte (Die Schweiz betet).

Jeden Donnerstag um 17 Uhr in der Kapelle Bodmer (Lourdesverein Graubünden)

Kreuzwegandacht

In der Fastenzeit jeweils freitags um 18.15 Uhr in der Kathedrale (anstelle Rosenkranz).

St.-Fidelis-Gebetsabend

Im März findet **kein** St.-Fidelis-Gebetsabend statt.

Gebetstreffen mit hl. Messe

Montag, 11. März, 18 Uhr (Marianische Frauen- und Müttergemeinschaft)

Mitteilungen

Gesang und Musik Domchor

Gründonnerstag, 28. März, 20 Uhr

Domchor-Männer
Werke von Bischof Georg Schmid von Grüneck u. a.
Orgel und Leitung: Dommusikdirektor Andreas Jetter

Karfreitag, 29. März, 15 Uhr

Domchor
Werke von: Bruckner, Bühler, Nowowiejski, Casals u. a.
Leitung: Dommusikdirektor Andreas Jetter

Ostersonntag, 31. März, 10 Uhr

J. Haydn: «Paukenmesse»,
G. F. Händel: «Halleluja» u. a.
Domchor Chur, Solisten, Orchester le phénix
Orgel und Leitung: Dommusikdirektor Andreas Jetter

Alterssiedlung Bodmer

Eucharistiefeiern

Dienstag bis Freitag 09.30 Uhr
Sonntag 10.00 Uhr

Palmsonntag, 24. März

10 Uhr, mit Palmweihe

Hoher Donnerstag, 28. März

16.30 Uhr, hl. Messe vom Letzten Abendmahl

Karfreitag, 29. März

15 Uhr, Karfreitagsliturgie

Ostersonntag, 31. März

10 Uhr, hl. Eucharistiefeier

Wortgottesdienste

Montag, 4. März 09.30 Uhr
Montag, 18. März 09.30 Uhr

Kinderkatechese (4- bis 8-jährige)

Im Pfarrhaus der Dompfarrei, Hof 14

Sonntag, 10. März

Während des Wortgottesdienstes der Messfeier um **10 Uhr**.

Hl. Messe für Kinder

In der Kirche St. Luzi (Priesterseminar)

Samstag, 16. März

14.30 Uhr Anbetung, Beichtgelegenheit und Kinderkatechese

15.30 Uhr Hl. Messe

Infos bei Johanna Kühne,
Telefon 079 418 08 37.



Jassnachtsmitten

Herzliche Einladung zu den Jassnachtsmitten am **Montag, 4. und 18. März**, von 14 bis 17 Uhr im Pfarreisaal 1, Hof 14.

ERLÖSERPFARREI

Pfarramt Erlöser

Tödistrasse 10, 7000 Chur
P. Francis Venmenikattayil, Pfarrer
Telefon 081 284 21 56
Fax 081 284 28 86
erloeserpfarrei@kathkgchur.ch

Pfarreibüro

Hildegard Duff
Dienstag bis Freitag
8.00 bis 11.30 Uhr
hildegard.duff@kathkgchur.ch

Seniorenzentrum Bener-Park

Pfarramt Erlöser, Tödistrasse 10
Telefon 081 284 21 56

Missione cattolica italiana

Coira/Ems/Landquart
Don Francesco Migliorati
Telefon 079 294 35 19

Missão Católica Portuguesa

CAPELANIA LUSÓFONA GR/SG
P. Francisco Maurício De Boni CS
Calandastrasse 12
Telefon 079 330 06 44

Gottesdienste

Die Messen der **Missão Católica Portuguesa** finden jeweils **sonntags um 8.15 Uhr** und die der **Missione cattolica italiana** jeweils **sonntags um 11.30 Uhr** statt.

Freitag, 1. März – Weltgebetstag

19.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Weltgebetstag in der Comanderkirche (**keine** hl. Eucharistiefeier in der Erlöserkirche)

3. Fastensonntag

Kollekte für TECUM – Begleitung Schwerkranker und Sterbender

Samstag, 2. März

16.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier der tamilischen Mission

Sonntag, 3. März

10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Dienstag, 5. März

15.00 Uhr Ökumenische Kleinkinderfeier in der Comanderkirche

Mittwoch, 6. März

09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier mit Beteiligung des Frauenvereins, anschliessend Pfarreikaffee

Donnerstag, 7. März

09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Freitag, 8. März

18.00 Uhr Eine Stunde mit Gott (Anbetung)
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

4. Fastensonntag

Kollekte für Fahrräder für Katecheten in Tansania

Samstag, 9. März

16.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Sonntag, 10. März

10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier, parallel Kinderkirche
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Mittwoch, 13. März

09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier mit Beteiligung des Frauenvereins, anschliessend Pfarreikaffee

Donnerstag, 14. März

09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier
16.15 Uhr Gottesdienst im Bener-Park

Freitag, 15. März

19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

5. Fastensonntag

Fastenaktion der Schweizer Katholiken

Samstag, 16. März

16.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier unter Mitwirkung eines ukrainischen Ensembles

Sonntag, 17. März

10.00 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Suppentag **in der Comanderkirche** unter Mitwirkung der Kirchenchöre Erlöser und Comander (**keine** hl. Eucharistiefeier in der Erlöserkirche)
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Dienstag, 19. März

09.00 Uhr Kreuzwegandacht

Mittwoch, 20. März

09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier mit Beteiligung des Frauenvereins, anschliessend Pfarreikaffee

Donnerstag, 21. März

09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Freitag, 22. März

19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Palmsonntag – Beginn der heiligen Woche (Karwoche)

Fastenaktion der Schweizer Katholiken

Samstag, 23. März

16.30 Uhr Hl. Eucharistiefeier mit Palmweihe
17.30 Uhr Versöhnungsfeier

Sonntag, 24. März

10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier mit Palmweihe und feierlichem Einzug in die Kirche (Beginn bei guter Witterung auf dem Vorplatz)
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Mittwoch, 27. März

09.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier mit Beteiligung des Frauenvereins, anschliessend Pfarreikaffee

Gründonnerstag, 28. März

16.15 Uhr Gottesdienst im Bener-Park
19.00 Uhr Abendmahlfeier mit Fusswaschung, anschliessend Übertragung des Allerheiligsten in den Pfarreisaal und nächtliche Anbetung bis 23 Uhr

Karfreitag, 29. März

Fast- und Abstinenztag

10.00 Uhr Kreuzwegandacht, anschliessend Beichtgelegenheit
15.00 Uhr **Die Feier vom Leiden und Sterben Christi**
19.00 Uhr Beichtgelegenheit der Missão Católica Portuguesa und Missione cattolica italiana

Hochfest der Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus

Kollekten von Gründonnerstag bis Ostermontag für die Christen im Heiligen Land

Karsamstag, 30. März

21.00 Uhr Auferstehungsfeier, anschliessend «Eiertütschen» beim Apéro

Ostersonntag, 31. März

10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier mit unserem Erlöserchor
19.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Ostermontag, 1. April

10.00 Uhr Hl. Eucharistiefeier

Zeitumstellung

In der Nacht **zum 31. März** werden die Uhren um **eine Stunde vorgestellt**.

Beichtgelegenheit

Samstags 16–16.20 Uhr
(Sakrament der Versöhnung)

Rosenkranzgebet

Am Freitag, 15. und 22. März,
jeweils um 18.30 Uhr

Gedächtnismessen

Samstag, 2. März, 16.30 Uhr

Agnes Manetsch-Bossi
Carl Cagienard

Sonntag, 3. März, 10 Uhr

Catrina und Franz Xaver Meyer-Cadruvi
Maria Antonia und Plazi Giusep
Cadruvi-Degonda

Samstag, 9. März, 16.30 Uhr

Maria Gadiant-Raguth und Schwestern
Josefine und Olga Raguth
Maria Rogger-Goldmann
Sep Flurin und Maria Riedi-Cadalbert

Sonntag, 10. März, 10 Uhr

Alice Tschärner-Schwaller
Constantin Herrmann
Pia und Robert Anton Heini-Caluori
Yvonne Fasel

Sonntag, 10. März, 19 Uhr

Margrith und Paul Freitag-Peretti

Samstag, 16. März, 16.30 Uhr

Herbert Fleischmann

Samstag, 23. März, 16.30 Uhr

Mario Caminada-Berni

Sonntag, 24. März, 10 Uhr

Elisabeth Sac

Sonntag, 31. März, 10 Uhr

Amabile und Angelo Pessina
Giulitta Alig
Martin Hoerdt
Plazi Tomaschett

Mitteilungen

Kreuzwegandachten

Die Kreuzwegandachten feiern wir am **Dienstag, 19. März**, um **9 Uhr** und am **Karfreitag, 29. März**, um **10 Uhr**.

Ökumenische Kleinkinderfeier

**Mit allen Sinnen Gott erfahren –
Riechen und Jesus erkennen**

Am **Dienstag, 5. März**, sind um **15 Uhr** wieder alle Kinder bis 6 Jahre und ihre Begleitpersonen zu einer ökumenischen Kleinkinderfeier in der **Comanderkirche** eingeladen.

Essen für Alleinstehende

Donnerstag, 7. März, um **12 Uhr** im Titthof. Ab- und Neuanmeldungen bitte bis spätestens Dienstagmittag, 5. März, an das Sekretariat der Kath. Kirchgemeinde, Tel. 081 286 70 80.

Eine Stunde mit Gott

Herzliche Einladung zu Eine Stunde mit Gott am **Freitag, 8. März**, um **18 Uhr**.

Kinderkirche – extra für dich

Am **Sonntag, 10. März**, sind alle Kinder im Alter von 4 bis 8 Jahren zu einem Gottesdienst im Pfarreisaal, parallel zur Messe um **10 Uhr** eingeladen.

Versöhnungsfeier

Samstag, 23. März, 17.30 Uhr

Ökumenischer Suppentag

Gemeinsam mit der reformierten Kirchgemeinde feiern wir am **5. Fastensonntag, 17. März**, um **10 Uhr** einen ökumenischen Gottesdienst in der **Comanderkirche**.

Anschliessend wird im dortigen Kirchgemeindehaus ein Suppenzmittag serviert. Kuchen und Gebäck fürs Buffet sind herzlich willkommen, ein Vergelt's Gott im Voraus!

Erlöserchor

Sonntag, 17. März, 10 Uhr, ökumenischer Gottesdienst in der Comanderkirche (Suppentag).

Gemeinsam mit dem Comanderchor singt der Erlöserchor die «Deutsche Messe» von Franz Schubert.

Ostersonntag, 31. März, 10 Uhr

Anton Bruckner: Messe in C-Dur «Windhaager»

Herzliche Einladung!

Unsere Osterkerze 2024



Das braune Zeichen Richtung unten zeigt uns das irdische Leben mit Höhen und Tiefen, Leid und Schmerz, Krieg und Elend. Inmitten diesem Leben blicken wir nach oben. Das goldene Zeichen steht für unsere Hände, Herzen und Augen, mit dem Blick nach oben, in Hoffnung, aber ständig/immer in der Gegenwart des Auferstandenen, der das Kreuz überwunden hat.

Die von unserer Frauengruppe gestalteten Osterkerzen werden am **16./17. und 23./24. März** nach den Gottesdiensten verkauft.

Erstkommunion-Vorbereitung

Mittwoch, 6. März, 14–15.30 Uhr

Ausserschulische Beichtvorbereitung (2. Klasse)

Mittwoch, 6. März, 16–17.30 Uhr

Firmvorbereitung

Freitag, 15. März, 17.15–18.45 Uhr

Abwesenheit Pater Francis

Vom **5. bis 14. März** ist Pater Francis abwesend.

Von der Auferstehung her leben

Dietrich Bonhoeffer schrieb den folgenden Text über Auferstehung:

«Die Überwindung des Sterbens ist im Bereich menschlicher Möglichkeiten, die Überwindung des Todes heisst Auferstehung.

Nicht von der Kunst des Sterbens, sondern von der Auferstehung Christi her kann ein neuer, reinigender Wind in die gegenwärtige Welt wehen. Wenn ein paar Menschen dies wirklich glaubten und sich in ihrem irdischen Handeln davon bewegen liessen, würde vieles anders werden. Von der Auferstehung her leben –, das heisst doch Ostern. Die meisten Menschen wissen nicht, woher sie eigentlich leben.»

Ich wünsche Ihnen allen in diesem Sinne, die Gnade von der Auferstehung her zu leben, dann wird Ostern.

Ihr Pater Francis

HEILIGKREUZ- PFARREI



Pfarramt Heiligkreuz

Masanserstrasse 161
Telefon 081 353 23 22
heiligkreuzpfarrei@kathkgchur.ch

Seelsorger

Christoph Brüning, Diakon
christoph.bruening@kathkgchur.ch

Pfarreibüro

Yvonne Spescha
Dienstag und Freitag jeweils
von 13.30 bis 17.30 Uhr,
Donnerstag von 8.30 bis 11.30 Uhr

Bürgerheim

Seniorenzentrum Cadonau
Alters- und Pflegeheim Loëgarten
Kantengut
Pfarramt Heiligkreuz
Telefon 081 353 23 22

Jugendarbeitsstelle der Kirchgemeinde

Daniela Gilgen
Tittwiesenstrasse 8
Telefon 081 286 70 80
daniela.gilgen@kathkgchur.ch

Kantonsspital

Raum der Stille (Haus C, 12. Stock)
Zeit: 10 Uhr

Kath. Gottesdienst: 3. März
Evang-reform. Gottesdienst: 17. März

Kreuzspital (Loëgarten)

Samstags
15.00 Uhr HI. Eucharistiefeier

Hrvatska katolicka Misija

Pater Zlatko Ćorić
Telefon 079 405 36 23
kkmissiongr@gmail.com
Svake u 16.00 Uhr sati:
Nedjelje u Heiligkreuzkirche
Ab 31.3. u 17 Uhr

Gottesdienste

Weltgebetstag, 1. März

18.30 Uhr KEIN Gottesdienst
19.00 Uhr Ökum. Gottesdienst in der
Comanderkirche

3. Fastensonntag

Kollekte: Novo Movimento, Brasilien
Solidaritätsarbeit Beat Wehrle

Samstag, 2. März

15.00 Uhr Gottesdienst im Bürger-
heim
18.30 Uhr Vorabendgottesdienst

Sonntag, 3. März

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Dienstag, 5. März

16.00 Uhr Gottesdienst in der Alters-
siedlung Kantengut
18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
Zelebrent: Professor Dr.
Franziskus Knoll
Predigt: Student/Studentin
der TH Chur

Donnerstag, 7. März

09.00 Uhr Wortgottesdienst
17.30 Uhr Rosenkranz

Freitag, 8. März

16.00 Uhr Gottesdienst im Senioren-
zentrum Cadonau

4. Fastensonntag

*Kollekte: Caritas Schweiz – Erdbeben-
opfer in Syrien*

Samstag, 9. März

18.30 Uhr Familiengottesdienst, an-
schliessend Apéro mit Spiel
und Spass für die Kinder

Sonntag, 10. März

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
Der Chor des Gymnasiums
Kloster Disentis singt die
«Missa pro Patria» von
Johann Baptist Hilber und
eine Motette

Dienstag, 12. März

18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
Zelebrent: Professor Dr.
Franziskus Knoll
Predigt: Student/Studentin
der TH Chur

Donnerstag, 14. März

09.00 Uhr Wortgottesdienst
17.30 Uhr Rosenkranz

5. Fastensonntag

*Kollekte für das Projekt des ökumeni-
schen Suppentages (Kenia)*

Samstag, 16. März

15.00 Uhr Gottesdienst im Bürger-
heim
18.30 Uhr Vorabendgottesdienst

Sonntag, 17. März/Suppentag

10.30 Uhr Ökumenischer Gottes-
dienst, Zelebrenten:
Pfarrerin Gisella Belleri und
Diakon Christoph Brüning,
musikalisch umrahmt vom
Singkreis mit Liedern in
verschiedenen Sprachen,
anschliessend Suppen-
Zmittag im Pfarreisaal
(Desserts und Kuchen
werden dankend ab 9 Uhr
im Pfarreisaal entgegen-
genommen)

Dienstag, 19. März

18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier
Zelebrent: Professor Dr.
Franziskus Knoll
Predigt: Student/Studentin
der TH Chur

Mittwoch, 20. März

19.30 Uhr Musikalisches Abendge-
bet mit Diakon Christoph
Brüning zum Symbol:
Schlüssel

Donnerstag, 21. März

09.00 Uhr Wortgottesdienst
17.30 Uhr Rosenkranz

Freitag, 22. März

16.00 Uhr Gottesdienst im Senioren-
zentrum Cadonau

Palmsonntag

Kollekte: Fastenaktion der Schweizer
Katholiken

Samstag, 23. März

18.30 Uhr Vorabendgottesdienst

Sonntag, 24. März

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Dienstag, 26. März

16.00 Uhr Gottesdienst in der Alters-
siedlung Kantengut
18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Mittwoch, 27. März

Kollekte: Sozialdienst der Kirchgemeinde
18.30 Uhr Versöhnungsfeier

Gründonnerstag, 28. März

18.30 Uhr HI. Eucharistiefeier zum Gedächtnis des Letzten Abendmahls, anschliessend Gelegenheit zur stillen Anbetung bis 21 Uhr (kein Gottesdienst am Vormittag)

Karfreitag, 29. April

10.00 Uhr Kreuzwegandacht
10.00 Uhr Kinderkreuzweg im Saal
15.00 Uhr Liturg. Feier des Leidens und Sterbens Jesu Christi

Beichtgelegenheit bei Regens Daniel Krieg

Karfreitag, 16–17 Uhr
Karsamstag, 17.30–18.30 Uhr

Ostern

Kollekte: Für die Christen im HI. Land
Am Samstag und Sonntag werden die Gottesdienste musikalisch umrahmt von unserem Singkreis. Programm: von Tjark Baumann «Missa for you»
Chor mit Pop-Piano
Leitung: Martin Jud

Karsamstag, 30. März

15.00 Uhr Gottesdienst im Bürgerheim
21.00 Uhr Auferstehungsgottesdienst
Weihe des Osterfeuers im Atrium, anschliessend in der Kirche Licht- und Eucharistiefeier, nach dem Gottesdienst Ostertrunk und «Eiertüscha» im Atrium

Ostersonntag, 31. März

10.30 Uhr Festgottesdienst

Ostermontag, 1. April

10.30 Uhr HI. Eucharistiefeier

Gedächtnismessen

Samstag, 2. März, 18.30 Uhr

Quinto Lanfranchi-Zala

Sonntag, 3. März, 10.30 Uhr

Mihaela Pospiszyl

Noe und Berti Lardi-Sievi

Paul und Emma Tschirky-Künzle

Samstag, 9. März, 18.30 Uhr

XXX. Albert Vanoni

Sonntag, 10. März, 10.30 Uhr

Ursula Mengia Cadalbert-Pelican

Olivia und Erich Kälin-Strickler

Lydia Schaller

Paula Hedwig Maier-Winter

Rosina und Andres Neeser-Faccetti

Samstag, 16. März, 18.30 Uhr

Hans Degiacomi-Thürlimann

Sonntag, 17. März, 10.30 Uhr

Norbert Schmed

Melchior und Johanna Albertin-Räth

Martha Räth

Elisabeth und Jost Schnyder von

Wartensee-Beck

Sonntag, 24. März, 10.30 Uhr

Alfons Grigioni-Conte

Sonntag, 31. März, 10.30 Uhr

Hélène Frangi-Verneti

Silvio Frangi

Mirjam Josee Frangi

Thomas Fidel Walder-Riedi

Hedwig und Leonhard Poltéra-

Hämmerli

Anna und Wolfgang Honegger-Alther

Elisabeth Brasser-Gadient

Mitteilungen

Abschied von unserem Organisten Mateusz Niedwidzki

Lieber Mateusz

Seit Januar 2022 bist du als unser Hauptorganist in unserer Pfarrei mit «Händen und Füßen» tätig gewesen. Mit Engagement hast du unsere Gemeindegottesdienste sowie unseren Singkreis begleitet.

Nun heisst es, von dir Abschied zu nehmen. Im Namen unserer Pfarrei, dem Singkreis und dem Pfarreiteam danken wir dir von ganzem Herzen für deinen Dienst. Wir wünschen dir und deiner Familie Gottes Segen sowie weiterhin viel Freude an der Musik.

Neuer Organist

Ab 1. August 2024 begrüßen wir Simon Theus (52) in der Heiligkreuzkirche als Organisten. Neben dem Orgelspiel bei Gottesdiensten wird er unseren Singkreis bei seinen Auftritten begleiten.



Simon Theus spielt seit 1987 Kirchenorgel. Sein musikalisches Handwerk erlernte er u. a. bei Gion Antoni Derungs, Chur. Von 1991 bis 2012 war er Haupt-

organist in der Pfarrei Trimmis. Zudem ist er seit Beginn seiner Orgeltätigkeit in der Pfarrei Domat/Ems tätig. Seit 2016 ist Simon Theus als Organist in der Erlöserkirche Chur tätig. In unserer Pfarrei ist er kein Unbekannter, hat er doch die letzten Monate verschiedentlich Gottesdienste aushilfsweise begleitet. Er lebt mit seiner Familie in Trimmis.

Osterkerzen 2024



Viele fleissigen Frauenhände sind mit der Herstellung der diesjährigen Osterkerzen beschäftigt. Das Motiv der Kerze zeigt einen himmelwärts fliegenden goldenen Schmetterling auf grünem Grund.

Die grosse Oster-

kerze mit demselben Motiv wird in der Osternacht im Atrium entzündet. Auch in der Kirche Masans wird dieselbe Kerze stehen.

Im Gedenken an Pater Cyriac werden wir den Erlös aus dem Verkauf der 400 Heimosterkerzen dieses Jahr an die von ihm im Jahr 2014 gegründete Stiftung Franz Sales für Bildung und Soziales spenden. Die Stiftung ermöglicht den Betrieb von Schulen und Ausbildungsstätten für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in seiner Heimat Indien. Der Stiftungsrat arbeitet ehrenamtlich und pflegt weiter den Kontakt nach Indien. Die Osterkerzen werden nach den Gottesdiensten an folgenden Daten für CHF 12.– verkauft: Palmwochenende 23./24. März nach den Gottesdiensten und in der Osternacht, 30. März, vor dem Gottesdienst.

Herzlichen Dank an alle Frauen, die in freiwilliger Arbeit die Herstellung der 400 Osterkerzen ermöglichen!

Rita Ulber und Daniela Bucher

Erstbeichte-Vorbereitung

Mittwoch, 13. März, 14–15.30 Uhr

Firm-Vorbereitung

Donnerstag, 14. März, 17–18.30 Uhr

Erstkommunion-Vorbereitung

Mittwoch, 20. März, 14–15.30 Uhr

Kleinkinder-«Treff»

Dienstag, 5. und 19. März, jeweils 9–11 Uhr im Pfarreisaal

Mitteilungen aus den drei Pfarreien

Unsere Verstorbenen

Von unserem Schöpfer wurden
heimgerufen:

Iride Sorcinelli-Tinti

* 13.02.1944

† 04.12.2023

Erika Cristoforetti-Schmid

* 14.05.1933

† 15.01.2024

Benito Franco

* 12.09.1939

† 17.01.2024

Franz Josef Sigrist

* 23.08.1934

† 20.01.2024

Maria Christina Schmid-Riedi

* 08.03.1928

† 22.01.2024

Ines Antonia Theus

* 13.11.1929

† 28.01.2024

Carmine Pietro Mario Cunti-Meier

* 28.08.1935

† 01.02.2024

Mengia Turtè Wettstein-Arpagaus

* 15.03.1949

† 02.02.2024

Giuseppe Sorbona

* 25.04.1949

† 03.02.2024

Franz Skvor

* 18.08.1926

† 07.02.2024

Myriam Albrecht-Zanetti

* 21.09.1933

† 09.02.2024

Albert Vanoni

* 15.03.1950

† 10.02.2024

Kath. Frauenverein Chur

Freitag, 1. März

WELTGEBETSTAG

Ökumenischer Gottesdienst in der
Comanderkirche um 19 Uhr

Samstag, 2. März

OPERETTE «DIE CZÁRDÁS- FÜRSTIN»

Ort: Operettenbühne Balzers
Abfahrt 18.15 Uhr vor dem Hotel ABC
Kosten: Fr. 102.– inkl. Carfahrt und
Eintritt

Montag, 4. März

STRICKGRUPPE

14–17 Uhr, Mehrzweckraum Titthof

Dienstag, 5. März

GENERALVERSAMMLUNG

19 Uhr, Grosser Saal Titthof

Dienstag, 12. März

ZMORGA-TREFF

9 Uhr, Mehrzweckraum Titthof

Mittwoch, 20. März

SENIORENNACHMITTAG

«SICHERHEIT IM ALTER»

14.30 Uhr, Mehrzweckraum Titthof

Dienstag/Mittwoch 26./27. März

KINDERKLEIDERBÖRSE

Ort: Titthof Chur

Dienstag Annahme: 13.30–16.30 Uhr

Mittwoch Verkauf: 9–14.30 Uhr

Auszahlung: 16.30–17 Uhr

Auskunft: Claudia Caviezel,

c.caviezel@gmx.ch

Donnerstag, 28. März

FRAUENKLEIDERBÖRSE

Ort: Titthof Chur

Annahme (nur angeschriebene Artikel):

9–11 Uhr

Verkauf: 13–18 Uhr

Auszahlung: 20–20.30 Uhr

Auskunft: frauenkleiderboersechur@

hotmail.com

SPIELGRUPPE ZWERGLI

Jeden Donnerstag für Kinder
von 3 bis 5 Jahren (ausgenommen
Schulferien)

13.45–16.30 Uhr

Pfarreilokal der Erlöserkirche,
Tödistrasse 10

Auskunft: Rosina Plebani,

Tel. 079 569 91 35

ADRESSEN

Katholische Kirchgemeinde

Tittwiesenstrasse 8

Präsident: Martin Suenderhauf

Geschäftsstelle: Regula Schnüriger,

Geschäftsführerin

Telefon 081 286 70 80

info@kathkgchur.ch

www.kathkgchur.ch

Sozialdienst der Kirchgemeinde

Tittwiesenstrasse 8

Telefon 081 286 70 83

sozialdienst@kathkgchur.ch

Luana Meier

Sprechstunden:

Dienstag von 14 bis 16 Uhr

Mittwoch von 9 bis 11 Uhr

Kantonale Spitäler

Pfr. Dieter Kaufmann

Telefon 078 967 36 14

Diakon Daniel Blättler

Telefon 079 351 10 06

Ivana Walser

Telefon 079 647 14 40

Psychiatrische Klinik Waldhaus

Pfr. Dieter Kaufmann

Telefon 078 967 36 14

Caritas Graubünden

Tittwiesenstrasse 29, 7000 Chur

Telefon 081 258 32 58

info@caritasgr.ch

Wir helfen bei Armut.

Paarlando. Paar- und Lebens- beratung Graubünden

Familienzentrum Planaterra

Reichsgasse 25, Telefon 081 252 33 77

info@paarlando.ch, www.paarlando.ch

Frauenhaus Graubünden

Telefon 081 252 38 02

TECUM – Begleitung Schwer- kranker und Sterbender

Saulzas 6, 7403 Rhäzüns

Tel. 081 353 70 88 und 079 220 07 70

info@tecum-graubuenden.ch

www.tecum-graubuenden.ch

Redaktionsschluss

für das April-Pfarreiblatt:

Dienstag, 5. März 2024

sonja.ludwig@kathkgchur.ch

Vorgehen beim Todesfall

Beim Tod eines lieben Menschen
kommen viele Fragen auf Sie zu. In
diesem schweren Moment des Ab-
schiednehmens ist das **Büro der
Stadt Chur für Bestattungen/Fried-
höfe** (Tel. 081 254 47 66) die erste
Anlaufstelle, die Ihnen in allen orga-
nisatorischen Belangen weiterhilft.

BASISKURS FÜR KIRCHGEMEINDEVORSTÄNDE

Es ist einzigartig - das duale System der Römisch-Katholischen Kirche in der Schweiz. Für alle, die in der Kirche arbeiten, ist es unerlässlich, dieses System zu kennen - zum Wohle der Kirchgemeinden und der Pfarreien.



Katholische Landeskirche Graubünden
Baselgia catolica Grischun
Chiesa cattolica dei Grigioni

Die Römisch-Katholische Kirche in der Schweiz kennt das sogenannte duale System. Damit ist gemeint, dass zwei gleichberechtigte Partner sich die Aufgaben im kirchlichen Leben teilen: die pastorale Seite – organisiert als Pfarrei – und die staatskirchenrechtliche Seite organisiert als Kirchgemeinde. Beide Partner tragen ihre je eigene Verantwortung für das Wohl der Kirche, die Zuständigkeiten und die finanziellen Fragen sind klar geregelt.

Missverständnisse und Unkenntnis bezüglich dieser Zuständigkeiten sorgen immer wieder für Spannungen, die mit fundiertem Wissen über das duale System vermieden werden könnten.

Die Katholische Landeskirche Graubünden ermutigt ganz besonders alle Kirchgemeindevorstände, sich für den Basiskurs vom 16. März anzumelden. Der Kurs findet in der Theologischen Hochschule Chur statt. Anmeldeschluss ist der 6. März, info@kath.ch. (sc)

Basiskurs für Kirchgemeindevorstände 2024

Samstag, 16. März 2024, 9.15 bis 15 Uhr
Theologische Hochschule, Alte Schanfiggerstrasse 7, 7000 Chur
Online-Teilnahme möglich

Inhalte	Strukturen, Gesetze, Aufgaben
Referenten	<ul style="list-style-type: none"> - Peter Camenzind, Generalvikar - Thomas Bergamin, Präsident der Verwaltungskommission - Silvia Casutt, Departement Finanzen - Lars Gschwend, Gemeindekoordinator - Beat Sax, Geschäftsleitung Kath. Landeskirche GR
Koordination	- P. Capelli, Leitung Fachbereiche
Zielpublikum	- Mitglieder in einem Kirchgemeindevorstand, besonders die neuen im Amt
Kursunterlagen	Broschüre «Kirche GR kurz erklärt»
Kurskosten	keine
Mittagessen	Speisesaal Priesterseminar, gesponsert durch die Katholische Landeskirche GR Essenswünsche bei der Anmeldung eintragen
Sprache	deutsch
Kurskosten	keine
Informationen	Sekretariat Fachbereiche
Anmeldung	www.gr.kath.ch 081 254 36 00 info@gr.kath.ch
Anmeldefrist	6. März 2024
Teilnehmerzahl	mind. 10 anwesend



DIÖZESANE FRIEDENSWALLFAHRT

Bischof Joseph Maria Bonnemain lädt zur diözesanen Friedenswallfahrt am Sonntag, 17. März, ein. Das Ziel ist Sachseln.

«Wir können – angefangen in unseren Herzen und in unserer unmittelbaren Umgebung – Frieden stiften. «Den Frieden zu fördern und für den Frieden zu beten, ist für uns alle ein höchstes Anliegen.» So schreibt Bischof Joseph Maria Bonnemain in seiner Einladung zur Friedenswallfahrt nach Sachseln zu Bruder Klaus und Dorothee. Dem Bischof ist es ein grosses Anliegen, dass möglichst viele Gläubigen motiviert werden, an dieser diözesanen Friedenswallfahrt teilzunehmen, besonders an der Eucharistiefeier für den Frieden um 16 Uhr in der Pfarrkirche Sachseln. Es ist keine Anmeldung nötig.

Programm:

10.15–12 Uhr: Wohnhaus Niklaus und Dorothee, Flüeli, offen
Impuls zur Friedensbotschaft 10.30 Uhr/11 Uhr
14–15.45 Uhr: Kurzfilm zu Niklaus von Flüe (15 Min.), «Alte Krone», Dorfplatz, Sachseln
14.30–15 Uhr: Führung Wallfahrtskirche Sachseln, Ernst Fuchs
16 Uhr: Friedensgottesdienst mit Bischof Joseph Maria Bonnemain in der Pfarr- und Wallfahrtskirche Sachseln



DINAMICA ENSTAGL MONOTONIA

Viver viaden el di senza prender en mira novas sfidas meina ella monotonia. Igl onn ecclesiastic cun ses accents porscha a nossa veta da cardientscha adina puspei impuls per nova dinamica. In da quels temps ei la cureisma.

Fiastas vulan vegnir preparadas sch'ellas dueien gartegiar. Era nossa sentupada cun il Cristus le-vaus da mort en veta, che nus festivein il di da Pastgas, stuein nus preparar. Nies intern drova mintgaton in'examinaziun e purificaziun. Aschia sedecida bein enqual persuna da far gigna ed abstinenz silmeins duront certs dis. Per ils ins sa quei muntar desister da consultar stediamein medias socialas. Quei dat spazi per agens buns patratgs. Desister da divertiments dat peda per far ina viseta ad in concarstgaun ch'ei leds che zatgi s'empatscha dad el ni gida da far enzatgei. Metter ils raps ch'ins dess ora per dultschems e caussas preferidas el satget dall'unfrenda da cureisma ei in segn da solidaritad culs paupers e censurescha nossas disas che fan buca bein a nus. Aschia ei la cureisma da cumparegliar cun la gronda schubergiada dalla casa che nus fagein il bia la primavera. Suenter quella sesent'ins meglier che avon.

Cun la fiasa da Pastgas vegnin nus era confruntai cun plirs simbols e lur muntada.

Il simbol dilis ovs colorai

Tgei plascher ei quei mintgamai pils affons da saver gidar la mumma da colorar ils ovs da Pastgas. Colurs ein plein simbolica. Il tgietschen fa endament la carezia, il blau la fideivladad, il mel- len la legria, il verd la veta e tut las autras colurs

mischedadas san vegnir interpretadas tenor las qualitads ch'ins vesa en ellas. Quels discuors culs affons enten colurar ils ovs sa muntar per els in scazi che va a cor e sa haver consequenzas en lur patertgar e sentir era pli tard sco carschi.

Ils ovs da Pastgas ein simbol dallavevada da Cristus. Sia fossa serrada e sigillada ei vegnida aviarta e Jesus, il Fegl da Diu e victur sur dalla mort ei sortius vivs ed en gronda splendor. En el ei tut bien, en el ei tut quei realitad che las colurs signifecheschan.

Il simbol dalla lieur da Pastgas

La lieur ei in animal temeletg ch'ins vegn buca da tschaffar e tut che ha bugen la lieur. Las verdads da nossa cardientscha ein per gronda part misteriusas, buca da tschaffar cun intelligenza, denton bein cul cor ch'ei aviarts per la carezia da Diu.

Ils temps nua ch'ins carteva semplamein quei che vegneva perdegau ein vargai. L'atgna cardientscha ei ozildi per biars in scazi personal ch'ins ei buca prompts da mussar dapertut. Vitier vegn la tema da mussar color en fatgs da perschuasiun religiosa, ins savess gie vegnir ris ora, ni taxaus sco sontget. La temeletgadat dalla lieur sa far endament a nus quella tenuta.

Il simbol dil fiug da Pastgas

Nua ch'igl ei stgir va ei buca bein da s'orientar. Gia all'entschatta dalla Bibla vegn detg che tut eri stgir e vid. Mo lu ha il Scaffider detg «Ei vegni glisch!» e la stgiradetgna ha stuii tschessar. Stgiradetgna sa era reger el sentir, patertgar ed agir dil carstgaun e semuossa en sias ovras da nuschadad. Jesus, il Fegl da Diu ei vegnius el mund per mussar a nus co nus dueien viver. El ha saviu dir da sesez: «Jeu sun la glisch dil mund. Quel che suonda mei va buc ella stgiradetgna, mobein vegn ad haver la glisch dalla veta!» Gn 8.12 La candeila da pastgas sin nossa meisa sa adina puspei far endament quei a nuss.

*Florentina Camartin,
Breil*



L'IRRESISTIBILE BISOGNO DI BELLEZZA

«L'umanità può vivere senza la scienza, può vivere senza pane, ma soltanto senza la bellezza non potrebbe più vivere, perché non ci sarebbe più nulla da fare al mondo. Tutto il segreto è qui, tutta la storia è qui.» (F. Dostoevskij).

Accendo la televisione e vengo catapultata nell'orrore che ormai da mesi si sta consumando a Gaza, immagini di devastazione assoluta, migliaia di morti, feriti, dispersi, rapiti; un popolo in fuga; bimbi soli tra le macerie; bambini con le mani alzate in gesto di resa. Stordita dalle immagini cambio canale e... donne giustiziate a Teheran... smarrita spengo il televisore. Come porre fine a questa spirale di terrore?

Mi chiedo come sia possibile che l'uomo accecato dall'odio, dalla vendetta, dalla rivalsa, ciclicamente, porti l'umanità sull'orlo dell'abisso; perché si sprigiona tutta questa furia distruttiva? Perché tutta questa ferocia? L'uomo si è miseramente ridotto ad essere solo materiale esplosivo e a rendere il suo prossimo unicamente carne da macello?

Il bisogno di bellezza

Manca l'aria! Mi sento soffocare da questa percezione del baratro! Ho bisogno che qualcuno mi restituisca un'immagine diversa dell'Umanità; qualcuno che mi indichi la luce oltre l'abisso. **Sento un irresistibile bisogno di bellezza**, unico antidoto all'abominio. Mi tornano in mente le parole che papa Paolo VI – l'8 dicembre del 1965 – nel discorso di chiusura del Concilio Vaticano II rivolse agli artisti: «Questo mondo nel quale viviamo ha bisogno di bellezza per non sprofondare nella disperazione.»

Papa Benedetto XVI, rivolgendosi agli artisti, nel 2009, definisce «*via pulchritudinis*», una via della **bellezza** che costituisce al tempo stesso un percorso artistico, estetico, un itinerario di fede, di ricerca teologica. Papa Francesco – giugno 2023 – nel cuore pulsante dell'arte: la Cappella Sistina, si rivolge agli artisti provenienti da tutto il mondo esaltando la loro straordinaria specificità: la virtù di prendere sul serio l'inesauribile profondità dell'esistenza anche nelle sue contraddizioni e lati tragici. L'artista ha uno sguardo lungo che sa cogliere la poliedricità della realtà. L'arte si muove e ci muove nella dimensione dello Spirito e ha un potere dilatante, sa superare limiti e confini. Il talento artistico arricchisce il mondo di una realtà nuova perché ha la capacità di sogna-



re nuove versioni del mondo; ha lo sguardo profetico ossia l'attitudine a guardare le cose sia in profondità sia in lontananza.

Rigenerarsi di bellezza

L'arte è sempre trasformante; sonda gli abissi, attraversa l'oscurità, ma è capace di intercettare la luce, **la bellezza che salva**. La **bellezza** ci fa sentire che la vita è orientata alla pienezza; la pienezza è l'armonia delle parti, che possono essere tante e diverse. L'armonizzazione del molteplice non è certo omologazione e appiattimento anzi è riconoscimento della ricchezza prodotta dall'affascinante varietà umana e capacità d'immaginarla in un'Unità che tutto salvaguarda e contiene.

Allora corro ad aprire i cassetti della mia memoria per rigenerarmi con tutta la **bellezza** da cui sono stata investita – negli anni – attraverso lo studio, la contemplazione, l'ascolto di opere memorabili regalateci da artisti generosamente ispirati.

La **bellezza** è come una scossa che pungola e mi scrolla di dosso la rassegnazione, mi risveglia, gli occhi del mio cuore e della mia mente si riaprono, mi riconcilia col genere umano. L'aria torna a circolare! «La **bellezza** non è che il disvelamento di una tenebra caduta e della luce che ne è venuta fuori» (A. Merini).

Nadia Valentini,
Roma

CHAOS IN ECUADOR

Die bürgerkriegsähnlichen Zustände in Ecuador weiten sich aus, vor allem im Nordwesten des Landes. Dort ist der aus der Schweiz stammende Antonio Cramer als Bischof des Apostolischen Vikariats Esmeraldas und Projektpartner von Missio Schweiz tätig.

Bischof Antonio Cramer vermittelt zwischen den Konfliktparteien und versucht so, Leben zu retten.

Seit dem spurlosen Verschwinden des Drogenbosses José Adolfo Macías alias Fito aus seiner Gefängniszelle versinkt Ecuador im Chaos. Seit dem 8. Januar 2024 gelten der landesweite Ausnahmezustand und eine nächtliche Ausgangssperre. Mit Terrorangriffen versetzt das organisierte Verbrechen seitdem die ecuadorianische Bevölkerung in Angst und Schrecken. Die Clanmitglieder schüchtern die Öffentlichkeit regelmässig mit Autobomben, Drohbotschaften und Angriffen ein. Ziele der Angriffe sind öffentlichen Einrichtungen wie Universitäten, Schulen und Krankenhäuser.



Ein sicherer Ort für die Opfer von Gewalt

Der in Locarno geborene und in Graubünden aufgewachsene Ordensmann Cramer ist seit 2002 in Ecuador, seit 2021 ist er Bischof des Apostolischen Vikariats Esmeraldas in der gleichnamigen Provinz im Nordwesten des Landes, einem der Epizentren der derzeitigen Gewalt. «Wir sind hier in einem Bürgerkrieg», so der Bischof. Gewalt, welche wiederum Gegengewalt von rivalisierenden MafiACLANS provoziert: brennende Tankstellen, Bombenanschläge auf die Polizei-

zentrale, verbrannte Fahrzeuge, Plünderungen, willkürliche Zerstörungen und immer wieder Schiessereien. Viele Menschen sind aufgrund der ausufernden Gewalt und der persönlichen Bedrohung auf der Flucht. «Es vergeht keine Woche, in der ich nicht ein Telefonat von einer bedrohten Familie erhalte, die mich bittet, sie an einen sicheren Ort zu bringen», so Bischof Cramer. Mit dem Sozialzentrum Hospital de Campaña leistet Bischof Cramer einen konkreten Beitrag zur Gewaltprävention und Hilfe. Mehr zu diesem Projekt erfahren Sie unter www.missio.ch. (*missio*)

GERECHTIGKEIT GEFORDERT

Nach den koordinierten Angriffen von Extremisten im nigerianischen Bundesstaat Plateau wurde bisher noch keiner der Täter zur Verantwortung gezogen.

An Heiligabend 2023 stürmten in Nigeria Hunderte von Kämpfern mehr als 30 Dörfer. Mehr als 300 Menschen wurden getötet, Tausende vertrieben. Dies berichteten Augenzeugen des Hilfswerks Kirche in Not (ACN). Der Grossteil dieser Vertriebenen findet vorübergehend in kirchlichen Gebäuden Schutz, wie Andrew Dewan, Priester und Leiter der Kommunikationsabteilung der Diözese Pankshin, berichtet, in der die meisten Angriffe

stattfanden. Die Terroristen hätten gezielt christliche Gemeinden ins Visier genommen. Lokalen Quellen zufolge waren viele der Opfer Frauen und Kinder. Überlebende des Massakers betonten, dass die Angriffe darauf abzielten, die Christen ins Visier zu nehmen und «das Weihnachtsfest zu stören», während gleichzeitig versucht wurde, «das Land dieser Gemeinden zu beschlagnahmen», berichtete Kirche in Not (ACN). (*pd*)

KENNST DU DIE ANTWORTEN?

Kennst du dich mit Ostern aus? Teste dein Wissen ...

1. Was feiern wir an Ostern?

- a) die Geburt Jesu Christi
- b) die Auferstehung Jesu Christi
- c) den eierlegenden Osterhasen

2. Wie lautet die richtige Reihenfolge der Feiertage?

- a) Karfreitag
- b) Ostersonntag
- c) Palmsonntag
- d) Gründonnerstag

3. Wann wird das traditionelle Osterfeuer entzündet?

- a) an Karfreitag
- b) in der Nacht vor Ostersonntag
- c) am Ostermontag

4. Was feiern wir an Gründonnerstag?

- a) das letzte Abendmahl
- b) den Einzug Jesu in Jerusalem
- c) die Öffnung der Grabkammer

5. Wie lange dauert die Osterzeit?

- a) 20 Tage
- b) 30 Tage
- c) 50 Tage

6. Wie wird der Ostersonntag auch noch genannt?

- a) Karsamstag
- b) Osterlichttag
- c) Glaubenstag

7. Wie viele Apostel feierten mit Jesus das letzte Abendmahl?

- a) sechs
- b) zehn
- c) zwölf

8. Wann geht die Fastenzeit zu Ende?

- a) am Morgen des Karfreitags
- b) am Abend des Karsamstags
- c) am Ostermontag

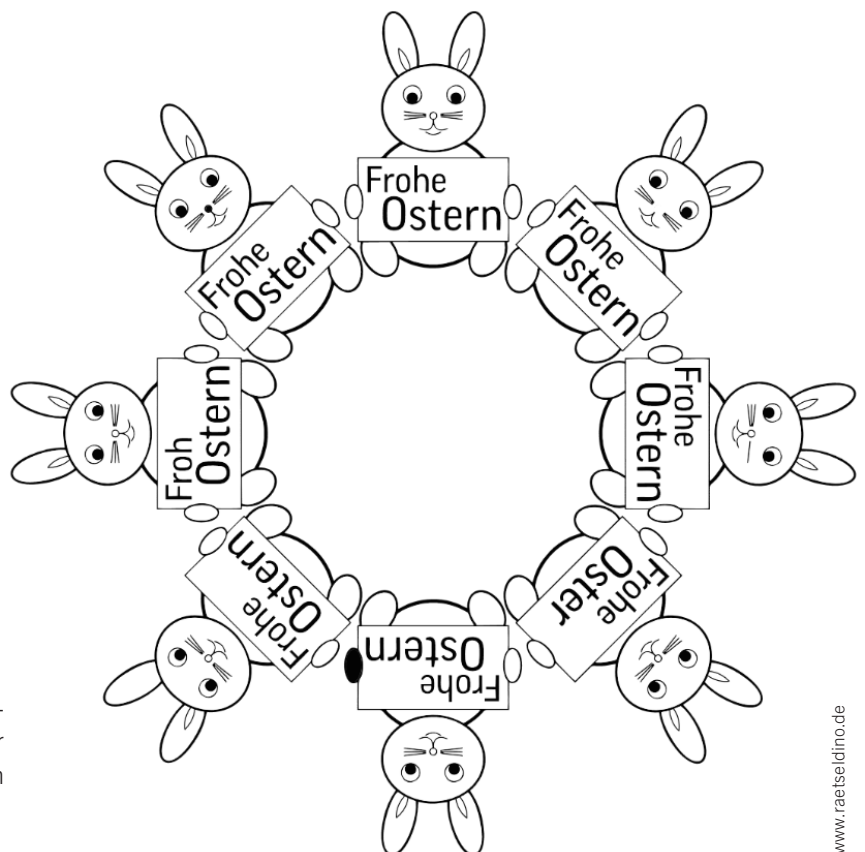
9. Welcher ist der höchste Feiertag im christlichen Kirchenjahr?

- a) Der Heilige Abend
- b) Ostersonntag
- c) Pfingstsonntag

10. Wer sagte die Worte: «Fürchtet euch nicht» am Grabe Jesu?

- a) ein Schäfer
- b) der Gärtner
- c) ein Engel

Die Lösungen findest du auf der Pinnwand.



Finde den Unterschied

Vom Originalbild wurden sieben Kopien angefertigt. Doch bei jeder Kopie hat sich ein kleiner Fehler eingeschlichen. Findest du diesen einen Fehler bei jedem Osterhasen?

Die Lösung findest du im nächsten Pfarreiblatt.

HABEN SIE GEWUSST, DASS ... ?

IMPRESSUM

Pfarreiblatt Graubünden
104 | 2024

Herausgeber

Verein Pfarreiblatt
Graubünden, Under Feld 20,
7012 Felsberg

Für den Pfarreiteil ist das
entsprechende Pfarramt
verantwortlich.

Adressänderungen sind an das
zuständige Pfarramt Ihrer Wohnge-
meinde zu richten.

Bitte keine Adressänderungen
an die Redaktion.

Redaktionskommission

Wally Bäbi-Rainalter, Promena-
da 10a, 7018 Flims-Waldhaus
wally.baebi@pfarreiblatt-gr.ch

Redaktionsverantwortliche

Sabine-Claudia Nold, Bären-
burg 124B, 7440 Andeer
redaktion@pfarreiblatt-gr.ch

Erscheint

11 x jährlich, zum Monatsende

Auflage

17 000 Exemplare

Das Pfarreiblatt Graubünden
geht an Mitglieder der Kirch-
gemeinden von Albula, Ardez,
Bonaduz-Tamins-Saïental,
Breil/Brigels, Cazis, Celerina,
Chur, Domat/Ems-Felsberg,
Domleschg, Falera, Flims-Trin,
Landquart-Herrschaft, Ilanz,
Laax, Lantsch/Lenz, La Plai/
Zuoz, Lumnezia miez, Martina,
Pontresina, Rhäzüns, Sagogn,
Samedan/Bever, Samnaun, Sa-
vognin, Schams-Avers-Rhein-
wald, Schluein, Scuol-Sent,
Sevgein, Surses, St. Moritz,
Tarasp-Zernez, Thusis,
Trimmis, Untervaz, Vals,
Vorder- und Mittelprättigau,
Zizers.

Layout und Druck

Visio Print AG
Rossbodenstrasse 33
7000 Chur

Titelbild: Adobe Stock Foto



Lösungen Osterrätsel auf S. 11

- | | |
|------------|-------|
| 1. b | |
| 2. c-d-a-b | |
| 3. b | 7. c |
| 4. a | 8. b |
| 5. c | 9. b |
| 6. a | 10. c |

... am Sonntag, 10. März,
19 Uhr der **Adoray Lob-
preisabend** in Chur stattfin-
det? In der Kirche St. Luzi,
Alte Schanfiggerstrasse 9,
7000 Chur

... am Freitag, 15. März, ein **Themen-
abend zur ökumenischen Kampagne
2024 «Weniger ist mehr. Jeder Beitrag
zählt»** in Davos stattfindet? Veranstalterin ist die **Katholische Landeskir-
che Graubünden**.

Auf dem Programm steht die Aus-
strahlung des Films «Essen im Eimer»
(18.30 Uhr), das Improvisations-
theater «Lamuns» (19 Uhr) und ein
Podiumsgespräch mit Nic Rüdisüli,
Umweltschützer aus Landquart, Nicole
Keller, GreenUp Davos, Tobias Hom-
berger, Hotel Seehof Davos.

... am ersten Freitag im März der **Welt-
gebetstag** stattfindet? Frauen in ca.
150 Ländern und aus verschiedenen
christlichen Denominationen laden zum
Feiern eines jährlich stattfindenden ge-
meinsamen Gebetstages ein und sind
so im Beten und Handeln verbunden.

Der Papst besucht zum ersten Mal eine Sauna
und ist begeistert: «So gut habe ich mich
schon lange nicht mehr gefühlt. Das machen
wir morgen gleich noch einmal.» Worauf ihm
ein Würdenträger ins Ohr flüstert: «Eure Hei-
ligkeit, morgen geht's nicht, da ist gemischte
Sauna.» Darauf der Papst: «Ja und? Die paar
Protestanten stören mich doch nicht.»

... vom 12. bis 18. April
die Frühlingswallfahrt der
Bistümer Basel, Chur und
St. Gallen stattfindet?
Mehr Infos im Lourdes-
Pilgerbüro: **lourdes.ch**



Frohe Ostern!

... im Rahmen der Konferenz
«Kinderrechte» am 12. März zwei
Veranstaltungen stattfinden, die sich
auch an interessierte Nicht-Konfe-
renzteilnehmer richten? Diese sind:
Öffentliche Podiumsdiskussion
zum Thema «Sexuelle Gewalt an Kin-
dern», 16.50 Uhr bis 17.45 Uhr, Hotel
Schweizerhof Luzern
Öffentlicher Vortrag/Public Lecture
«The Rights of the Child in the
Catholic Church», 18 bis 8.45 Uhr,
Diskussion: 18.45 bis 19.30 Uhr, Hotel
Schweizerhof Luzern. Mehr Infos und
Anmeldung: ise@unilu.ch